NR.10

cinema PROGRAMM

Preis: DM 1.–
öS 10,–/sfr 1,20
lfr 18,–/Lit. 650,–

Das Ausgekochte Schlitzohr Ist Wieder Auf Achse

Draufgänger Burt Reynolds dreht ein neues Ding

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse

Eine Rastar/Mort Engelberg Produktion der Universal
in Panavision und Technicolor
im Verleih der
Cinema International Corporation

Der Stab

Produktion	Hank Moonjean
Regie	Hal Needham
Drehbuch	Jerry Belson, Brock Yates
Nach einer Filmstory von	Michael Kane
Kamera	Michael Butler
Produktionsentwürfe	Henry Bumstead
Schnitt	Don Cambern, William Gordean
Musikalische Leitung	Snuff Garrett
Szenenausstattung	Bernie Cutler
Kostüme von Sally Field	Bob Mackie
Spezialeffekte	Cliff Wenger, Sr.
Ton	Jack Solomon

Die Darsteller

Bandit	Burt Reynolds
Bufort T. Justice	Jackie Gleason
Reginald Van Justice	Jackie Gleason
Geylord Justice	Jackie Gleason
Snowman	Jerry Reed
Doc	Dom DeLuise
Carrie	Sally Field
Little Enos	Paul Williams
Big Enos	Pat McCormick
John Conn	David Huddleston
Junior	Mike Henry
Gouverneur	John Anderson

IMPRESSUM

Herausgeber:
Dirk Manthey

Chefredaktion:
Willi Bär

Redaktion:
Jörg Altendorf,
Willy Loderhose

Layout + Herstellung:
Per Matthäus

Anzeigenleitung:
Christel Horsthemke

Vertrieb:
Sabine Fuhrmann

Satzherstellung:
Karen Dommasch

Lithos: Alpha-Color

Druck: Heinrich Möller + Söhne, Rendsburg

Verlag und Redaktion:
Dritter Kinoverlag GmbH, Milchstraße 1, 2 Hamburg 13, Postfach 10 38 60

Büro New York:
Wolf Kohl, 7 East 14th. Street, Apt. 420, New York, 10003 USA

Büro Hollywood:
Elmar Biebl, 2169 North Argyle Avenue, Hollywood, California 90068, USA

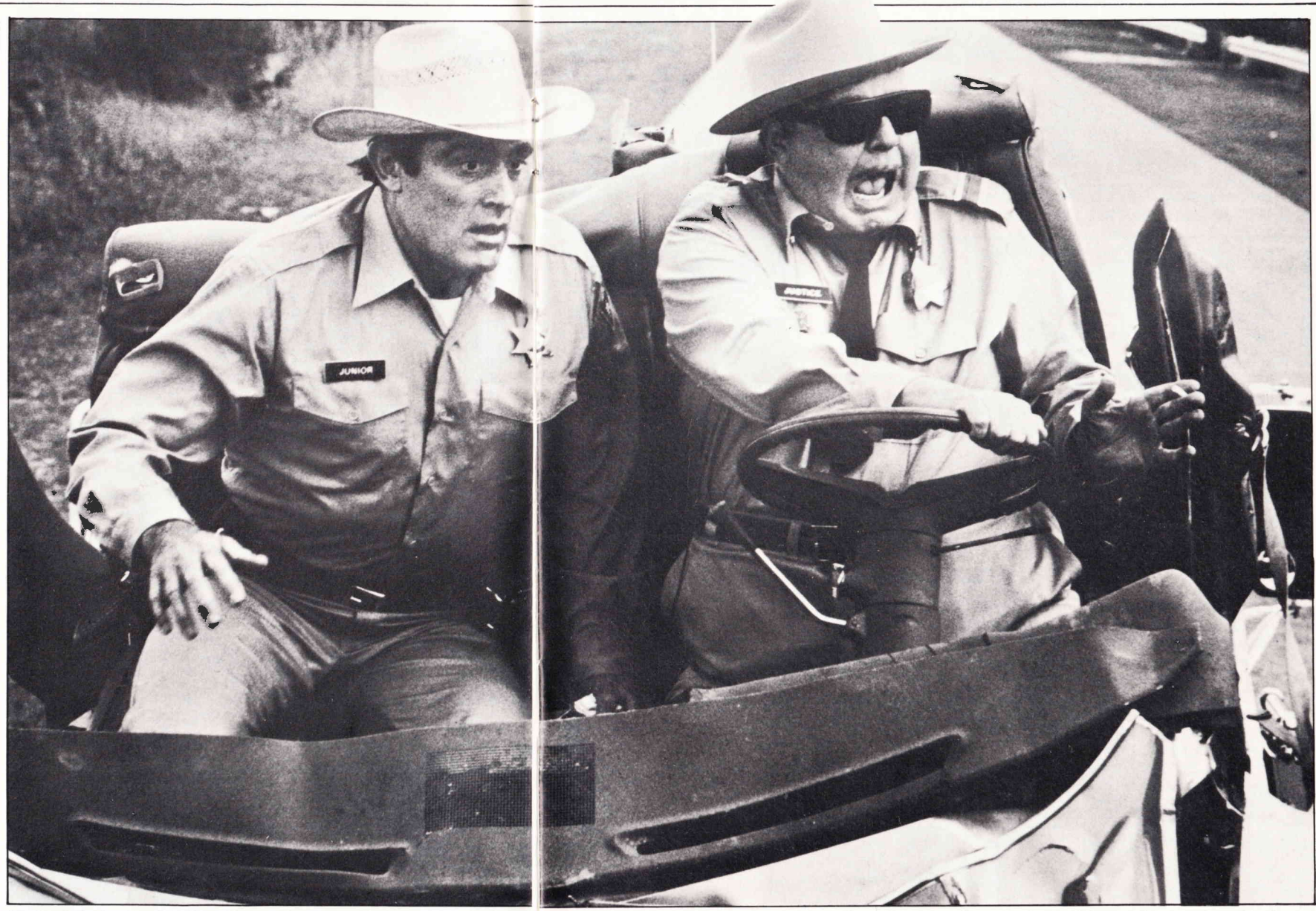
Eine rasante Elefantentour mit Hindernissen

In Texas ist ein ungewöhnlicher Kampf um den Gouverneursposten im Gange. Der spektakuläre Auftritt des Aspiranten Big Enos Burdette (Pat McCormick) und seines Sohnes Little Enos (Paul Williams) findet durch die Aktion des Kontrahenten John Cannon (David Huddleston) ein abruptes Ende: Cannon ‚berieselt' die Enos-Anhänger aus der Luft mit Kuhmist... Die Rache fällt nicht minder wirksam aus. Big Enos bombadiert Cannons Freunde und Parteigänger bei einer Gegenveranstaltung mit Orangefarbe...

Der amtierende Gouverneur (John Anderson) rügt die beiden Widersacher aufgrund ihres ungebührlichen Verhaltens. Nach der ‚Gardinenpredigt' bekommt Big Enos mit, daß es unüberwindliche Schwierigkeiten beim Heranschaffen eines bestimmten großen Verschlages von Miami zum Nationalen Republikanischen Parteikonvent in Dallas gibt. Um den verärgerten Gouverneur wieder gnädig zu stimmen, ist Enos Senior entschlossen, das Transportproblem in eigener Regie und auf eigene Kosten zu lösen.

Beim Internationalen Autorennen von Atlanta hat Cledus alias Snowman (Jerry Reed) gerade in der ‚LKW-Klasse' gewonnen. Da erscheinen Big und Little Enos und machen dem Trucker ein verlockendes Angebot. Für das stattliche Salär von 100.000 Dollar (das Snowman auf der Stelle verdoppelt) soll er besagte Riesenkiste mit unbekanntem Inhalt aus Miami holen und beim Gouverneur in Dallas abliefern.

Als die Burdettes und Snowman kurz darauf zu dem ‚Banditen' (Burt Reynolds) kommen,



Buford T. Justice (Jackie Gleason) und sein Sohn Junior (Mike H enry) sind Erzfeinde von Bandit. Mit allen Mitteln wollen sie den dubiosen Transport verhindern

Eine rasante Elefantentour mit Hindernissen

um ihn zum Mitmachen zubewegen, ist Snowmans Kumpel wieder einmal voll. Das geringe Interesse, das Bandit in diesem Zustand an dem Geschäft erkennen läßt, veranlaßt Enos Senior und Junior, ihre Offerte auf 400.000 Dollar zu erhöhen. Für diesen schwindelerregenden Betrag, von dem die Hälfte auf der Stelle zahlbar ist, machen sich Bandit und Snowman in Erinnerung an ihr erfolgreiches Biertransportabenteuer unverzüglich auf den Weg. Allerdings wollen sie sich dabei der Mithilfe von Carrie (Sally Field) versichern, mit der Bandit seinerzeit nach dramatischer ‚Entführung' ein heißes Abenteuer hatte.

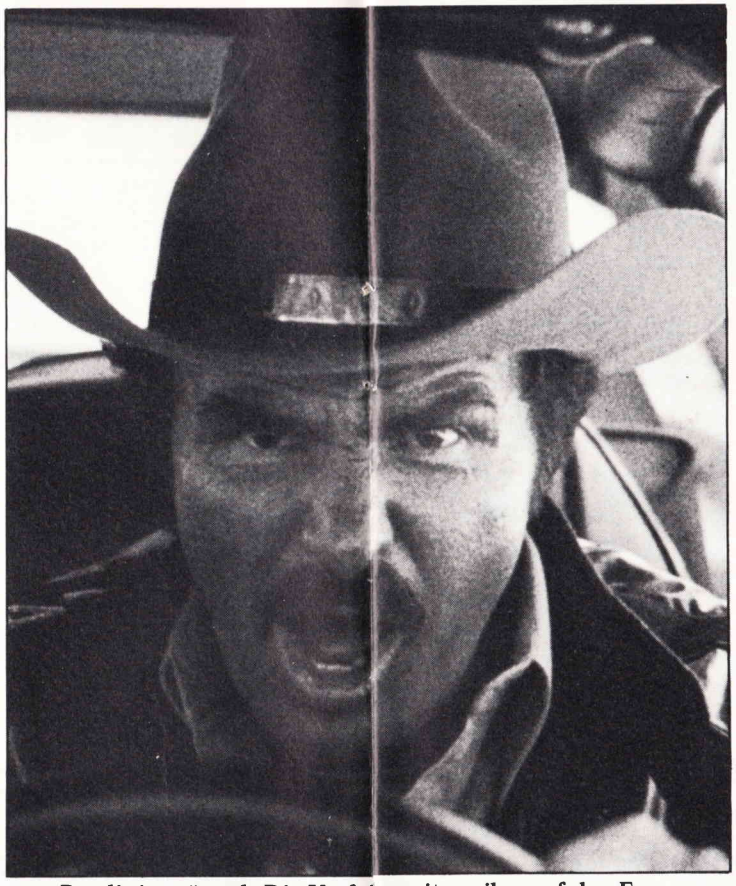
Im Augenblick scheint Carrie entschlossen, Junior (Mike Henry), den Sohn von Bandits ‚Erzfeind' Sheriff Buford T. Justice (Jackie Glesson) zu ehelichen. Das attraktive finanzielle Angebot, das Bandit Carrie telefonisch macht, veranlaßt sie jedoch, die Heirat zu verschieben. Beim Wiedersehen mit Bandit läßt Carrie freilich keinen Zweifel, daß sie allein des Geldes wegen nach Florida gekommen ist.

Nachdem Snowman und Carrie einen Turbo-Trans-Am-Sportwagen organisierten, erreicht man das Ziel Miami. Hier erwartet das Trio die erste unliebsame Überraschung. Bei dem ‚Transportgut' handelt es sich um einen Riesenelefanten, der - wie man nach der Verdauung des ersten Schrecks erfährt - seit Wochen unter Quarantäne steht. So bleibt den Dreien nichts anderes übrig, als das Tier bei Nacht zu stehlen.

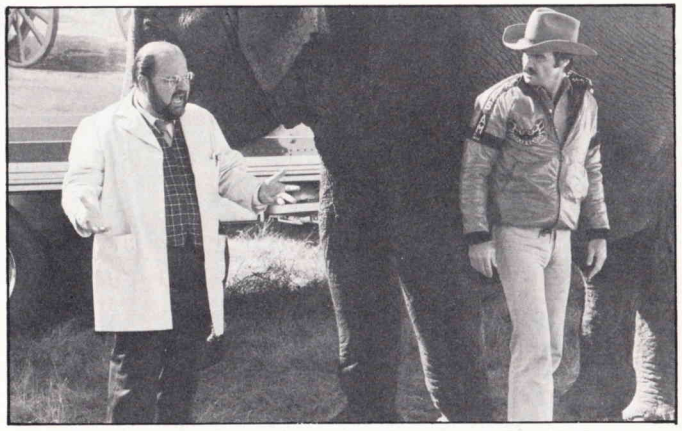
Schon wenig später stellt Sheriff Justice sich dem Elefantentransport in den Weg, aber sein Fahrzeug wird von Snowmans Truck buchstäblich niedergewalzt. Als Bandit, Snowman und Carrie kurz darauf bemerken, daß ihr teures Gut namens ‚Charlotte' offensichtlich schwanger ist, angeln sie sich von der Landstraße einen italienischen Gynäkologen (Dom DeLouise) und drängen ihn, das Tier zu untersuchen. Währenddessen braust der Ambulanzwagen des Arztes davon und Doc wird unfreiwilliger Begleiter der 400.000 Dollar-Fahrt von Florida nach Texas.

An einer Zugbrücke scheitert ein neuerlicher Versuch von Sheriff Justice, die Flüchtenden zu stellen. Der Law-and-Order-Man ruft daraufhin seine Brüder Reginald (Jackie Gleason) und Gaylord (Jackie Gleason) zu Hilfe. Aber auch dem vereinigten Justice-Trio gelingt es nicht, den Elefantentransport einzuholen oder aufzuhalten.

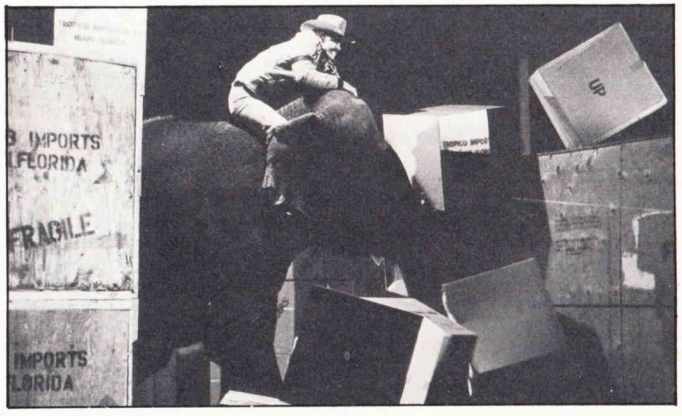
Bei der nächsten Tankpause teilt Doc den anderen mit, daß Charlotte kurz vor der Entbindung steht und auf keinen



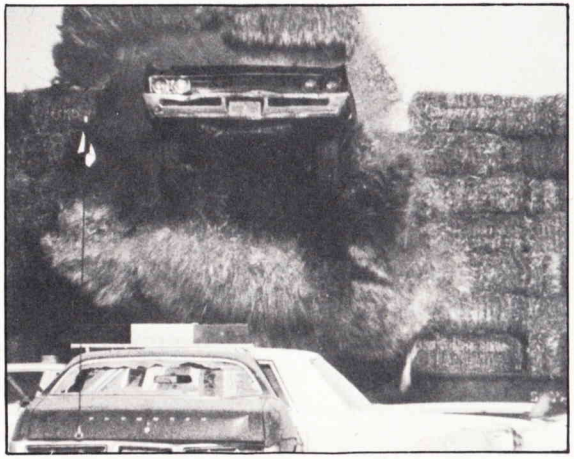
Bandit ist wütend: Die Verfolger sitzen ihm auf den Fersen



Doc (Dom De Louise) ist ein arbeitsloser Gynäkologe



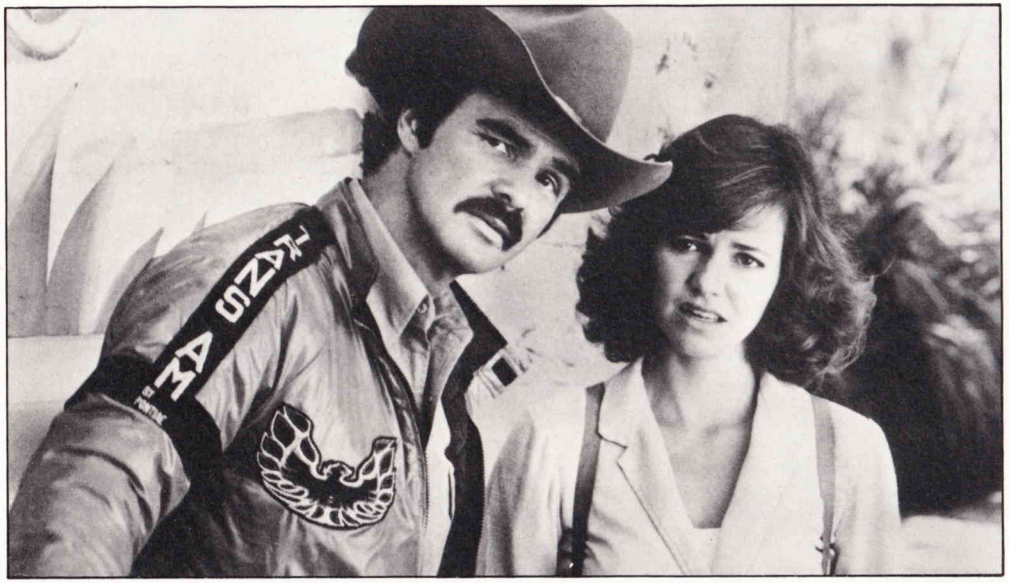
Auch als Elefantenreiter ein As: Flüchtling Bandit



Straße gesperrt: Bleibt nur die Fahrt ins Heu

Stunt-Höhepunkt: Der Crashdown der Achterbahn

Altbewährt: Der Sprung übers Polizeiauto



Carrie (Sally Field) will den Sohn von Bandits ärgstem Feind heiraten - das schafft Probleme

Justice ist entschlossen, niemals aufzugeben

Bandit läßt sich von Charlotte anheben

Fall mehr weitergefahren werden kann. Bandit besteht jedoch darauf, das einträgliche Unternehmen ohne Verzögerung zu Ende zu führen. Dabei kommt es zum Streit mit Carrie und die beiden trennen sich.

Nach Fortsetzung der halsbrecherischen Fahrt gelingt es Sheriff Justice, Bandit mit seinem Sportwagen von der Highway abzudrängen. Und plötzlich befindet sich der Flüchtende in einer Falle. Über Sprechfunk gibt er Snowman die Anweisung, die Fahrt nach Dallas allein fortzusetzen. Aber der Kumpel hält sich nicht daran, sondern ruft alle erreichbaren Trucker-Kollegen herbei. Mit ihrer Unterstützung kommt es zu einer ebenso ungewöhnlichen wie erbitterten Schlacht mit der Polizei, bei der sich die schweren LKWs gegenüber den Polizeiwagen als erheblich robuster und standfester erweisen...

Während des gewaltigen ‚Materialkampfes' sieht Charlotte in einem Naturpark Mutterfreuden entgegen. Als die Geburt des Elefantenbabys glücklich überstanden ist, nimmt das Transportabenteuer ein ganz anderes Ende als ursprünglich vorgesehen. Nur der fanatische Sheriff Buford T. Justice und seine Crew bleibt bis zum Schluß von der Idee besessen, Bandit und seine Freunde festnehmen zu müssen, koste es, was es wolle... Und der Blechpreis ist hoch. ■

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Truckermärchen mit Superaction

Regiearbeit von Star-Stuntman Hal Needham

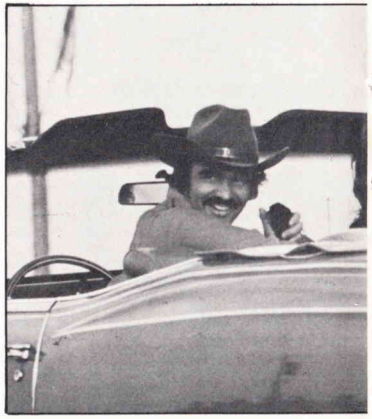
Hollywoods Leinwandstar Burt Reynolds und das junge Genre des sogenannten Straßenwestern, in dem der amerikanische Trucker an die Stelle des einstigen ‚berittenen Westernhelden' tritt, rangieren in der Gunst des Publikums zur Zeit ganz vorn. Die Mischung aus Humor und Action, aus Tempo und respektlosem Witz werden dabei groß geschrieben, geben den gegen die Ordnungshüter zu Felde ziehenden, auf Autoverfolgnungsjagden und artistische Stunts gestützten Filmen ihren besonderen Touch. Einer der letzten großen Erfolge war der Burt-Reynolds-Film „Ein ausgekochtes Schlitzohr", die Geschichte eines wahnwitzigen Biertransports von Texas nach Georgia, bei dem für ein Salär von 80.000 Dollar innerhalb von 28 Stunden 400 Kästen des ‚flüssigen Goldes' - schwarz - über eine Riesenentfernung zu fahren waren. Die spannungsreiche Wettgeschichte und ihr findig-dreister Held bereiteten Millionen Kinogängern in der ganzen Welt Vergnügen und weckten den Wunsch nach einer Fortsetzung.

In der jetzt vorliegenden zweiten Story um das ‚ausgekochte Schlitzohr' Bandit, den wie ein bunter Hund bekannten Abenteurer, ist das gesamte Team des ersten Films wieder vereint. Das von Hal Needham als Regisseur geführte Ensemble mit Burt Reynolds (Bandit), Jackie Gleason (Sheriff Justice), Jerry Reed (Snowman) und Sally Field (als Carrie) wird diesmal um die Figur eines ‚gekidnappten' Arztes bereichert, mit der sich der aufstrebende amerikanische Komiker Dom DeLouise als ‚Gagproduzent' und ‚Pointenmacher' profiliert.

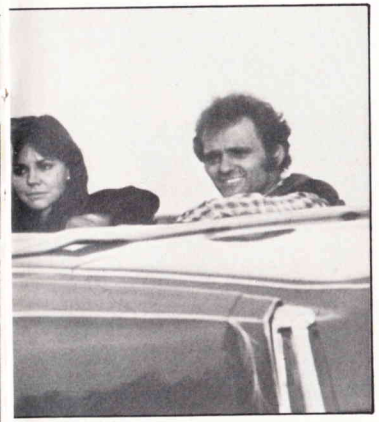
Auch in „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" geht es um eine ungewöhnliche Transportaktion. Diesmal haben die Cowboys der Landstraße ein gigantisches ‚lebendes Stückgut' auf der Ladefläche. Doch wie das ‚illegale Bier' erregt auch das jetzige Transportgut Unmut und Aktivität des Sheriffs Buford T. Justice, der sich mit seinen einsatzfreudigen ‚Bullen' Bandit, Snowman und deren Freunden an die Ferse heftet. Um die Verfolgungsjagd effektiver zu gestalten, ruft der ‚wilde Sheriff' seine kuriösen Brüder Reginald und Gaylord herbei, die sich mit gewaltigem Polizeikonvoi an der jüngsten ‚Autotreibjagd' beteiligen.

Noch heute erfüllt die ‚Macher' von „Ein ausgekochtes Schlitzohr" und seiner Fortsetzung der Erfolg des ersten Films mit ungläubigem Erstaunen. „Es ist beinahe unfaßlich, wie eine so kleine Action-Komödie beim Publikum so groß ankommen konnte", meint der Regisseur und setzt hinzu: „Das ist - von Burt Reynolds abgesehen - wohl allein damit zu erklären, daß die ins Heiter-Ironische verkehrten Trucker-Cop-Geschichten, die Kämpfe zwischen den durch Geschwindigkeitsbegrenzungen drangsalierten Fernlastfahrern und der Polizei beim Publikum die größten Sympathien finden."

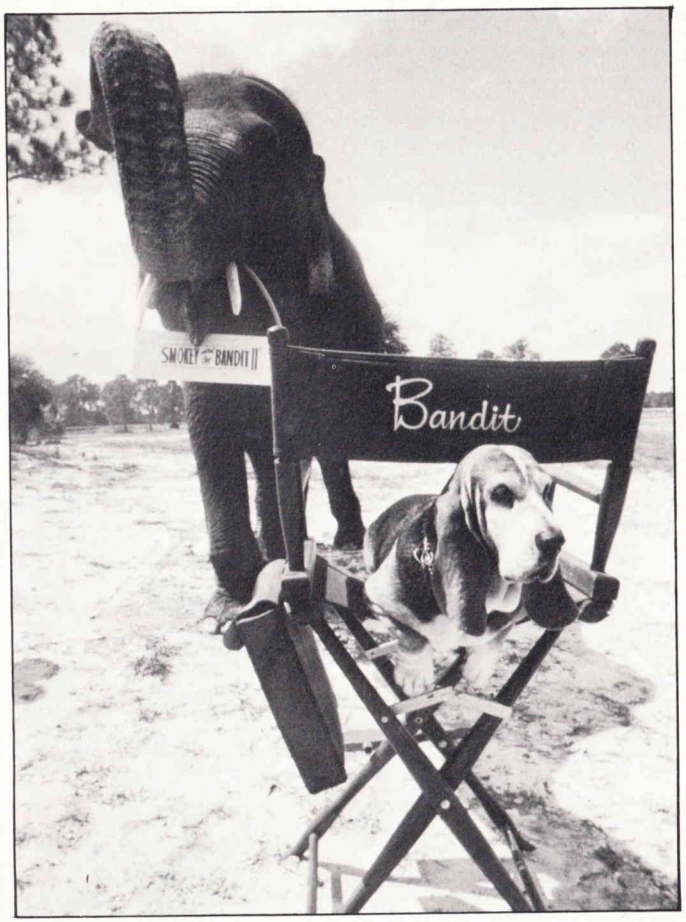
Producer, Autoren, Regisseur und Star haben ihre neue temporeiche Fluchtgeschichte mit vielen Action-Einlagen gewürzt, zu denen die Zerstörung einer Achterbahn, ein ungewöhnlicher ‚Luftangriff' mit Kuhmist und Orangefarbe und - last not least - eine gigantische ‚Materialschlacht' zwischen Fernlastfahrern und Polizei gehören, an der zwei Dutzend LKWs und einhundert (am Ende demolierter!) Polizeiautos beteiligt sind.



Die Bandit-Crew im ersten Teil



des lustigen Verkehrsspektakels

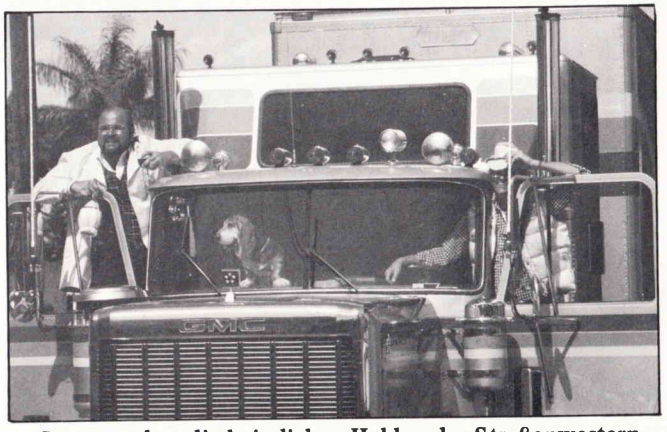


Bandit bekommt Ärger mit zwei anderen „Schlitzohren

Besondere ‚Stars' der Story aber sind die vierbeinige Elefantendame Charlotte und der vierrädrige Supersportwagen ‚Turbo Trans AM', der von Burt Reynolds gefahren wird.

„Als mein guter Freund Hal Needham vor ein paar Jahren mit einem Filmmanuskript namens „Smokey and the Bandit' zu mir kam," erinnert sich Burt Reynols, „war ich davon keineswegs begeistert. Vor allem die Dialoge gefielen mir nicht und ich glaubte, mit einer Verfilmung Hal einen bloßen Gefallen tun zu müssen. Also ließen wir das Manuskript überarbeiten und Hal, der exzellente Ex-Stuntman, übernahm seine erste Filmregie. Weder er noch ich noch irgendjemand sonst aber hätten geglaubt, daß dieser Stoff - „Ein ausgekochtes Schlitzohr"- ein so phänomenaler Kinoerfolg werden würde. Ist es ein Wunder, daß wir danach an eine Fortsetzung dachten?"

Der neue Film „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse", der das gesamte Ensemble des Vorläufers übernimmt, aber entstand nach der erklärten Hal-Needham/Burt-Reynolds-Devise: „Ein Film soll nicht nur dem Publikum, sondern auch allen daran Beteiligten Vergnügen machen." Was sicher auch geschieht. ■



Supertrucks - die heimlichen Helden der Straßenwestern

Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse

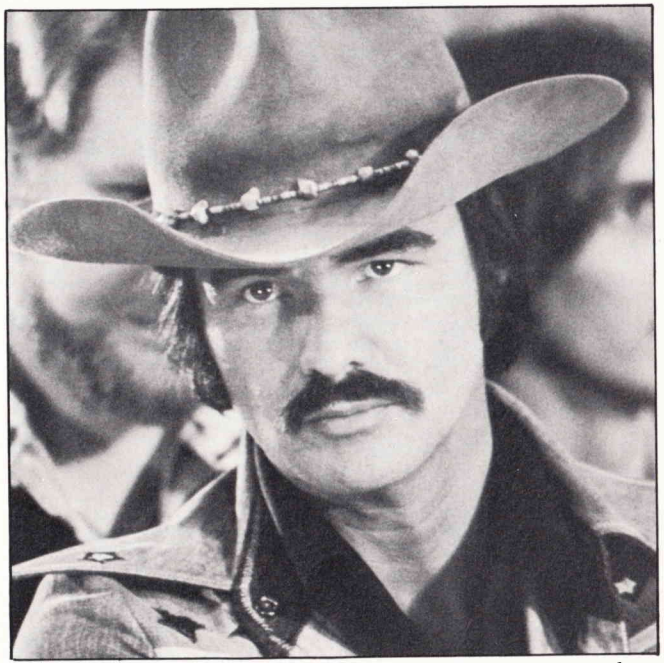
Burt Reynolds ist „Bandit". Der abenteuerliche Trucker hat auch diesmal wieder einen verrückten Transport durchzuführen: Gegen den Willen von Sheriff Justice fährt er eine schwangere Elefantendame von Texas nach Georgia

Burt Reynolds Männliches Sexsymbol mit viel Ambitionen

Wie der Held seiner beiden Filme „Ein ausgekochtes Schlitzohr" und „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" liebt auch Burt Reynolds die Popularität und Publicity. Allein im Jahre 1980 arbeitete er an vier Spielfilmen und fand daneben noch die Zeit, das ‚Burt Reynolds Dinner Theatre' in Jupiter in Florida zu eröffnen. Auf dieser Bühne war er unter der Regie seines jetzigen Filmpartners Dom DeLouise inzwischen in „Same Time, Next Year" zu sehen, inszenierte mit Martin Sheen die vor Jahren auch verfilmte Erfolgskomödie „Spiel zu zweit" und führte danach (mit sich und Sally Field als Hauptdarstellern) in Richard Nashs „Der Regenmacher" Regie.

Seit Burt Reynolds steiler Aufstieg am Kinohorizont begann, hat er sich, was die eigenen Aktivitäten anbetrifft, buchstäblich überschlagen. Mehr als dreißig Filme innerhalb von vierzehn Jahren sind das Fazit eines Stars, der beim Fernsehen begann, später zum Film überwechselte und neben der Schauspielerei auch Regieambitionen entwickelte.

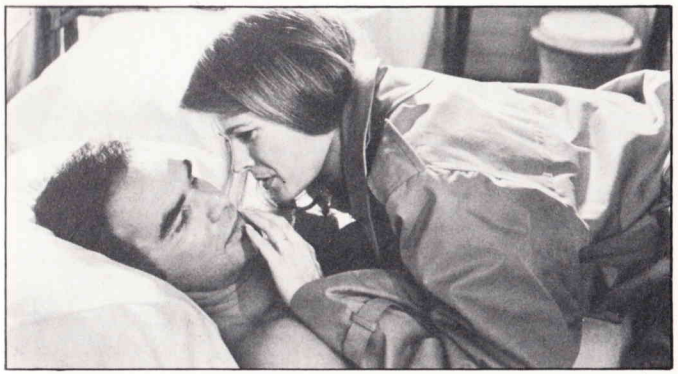
Die überwiegende Zahl seiner Filme hat Burt Reynolds zum männlichen Draufgänger mit unwiderstehlicher Schwäche für das andere Geschlecht abgestempelt. In jüngerer Zeit wurde darüber hinaus auch seine Ader für die Komödie entdeckt. Die vor fünf Jahren entstandene Gaunerkomödie „Abenteuer auf der Lucky Lady" mit Liza Minnelli und Gene Hackman als Partnern setzte in dieser Richtung ein Zeichen und Filme wie „Nobody is perfect", „Zwei ausgebuffte Profis" und „Ein ausgekochtes Schlitzohr" unterstrichen seither die heitere Burt-Reynolds-Linie. Zwar gibt er unumwunden zu, daß ihm die Komödienstoffe den größten Erfolg brachten, betont jedoch sein ständiges Bemühen, sich auch in anspruchsvolleren Rollen zu profilieren.



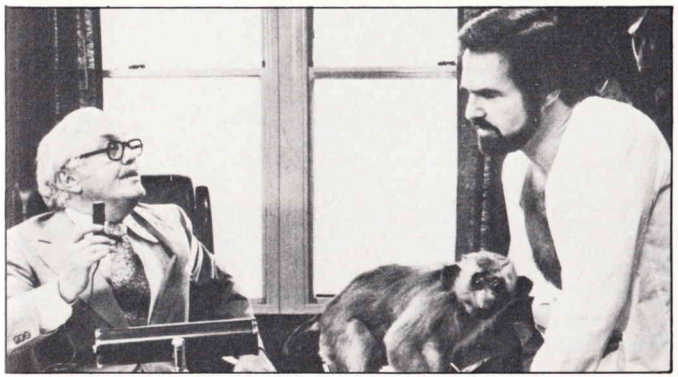
Ein Sonnyboy mausert sich zum ernsthaften Schauspieler

Schon vor neun Jahren, in „Deliverance" (Beim Sterben ist jeder der Erste) kündigte sich in seiner Karriere mit einer starken dramatischen Rolle eine gewisse Wende an. Obwohl Reynolds bis heute der festen Überzeugung ist, daß man als Star entweder nur dem Publikum gefallen oder die Erwartungen der Kritiker erfüllen kann, war er stets bestrebt, sich schauspielerischen Herausforderungen zu stellen. „Starting Over" (1978), die Geschichte eines geschiedenen, innerlich schwankenden Mannes, der sich in seinen Gefühlen nicht zwischen Ex-Ehefrau (Jill Clayburgh) und Geliebter (Candice Bergen) entscheiden kann, brachte ihm bislang die besten Pressekritiken ein. Dennoch wurde danach nicht er, sondern seine beiden Partnerinnen für den Oscar vorgeschlagen.

Nach dieser Erfahrung bemerkte Burt Reynolds sarkastisch und ein wenig enttäuscht: „Es gibt Filme, die man aus Überzeugung macht und bei denen man zumeist vergeblich wünscht, daß sie dem Publikum gefallen mögen. Dazu gehörte „Starting Over". Und daneben stehen jene anderen, bei denen man sich ausschließlich nach den Wünschen und Erwartungen der Zuschauer richtet. Zu dieser Kategorie zählten in jüngster Zeit „Zwei ausgebuffte Profis" und die beiden „Schlitzohr"-Filme.



Im Ehescheidungsdrama: „Starting Over" (Auf ein Neues)



In seiner ersten Filmkomödie: „Nobody is perfect"

In der Gaunerkomödie: „Der Löwe zeigt die Krallen"

Trotz seiner Entscheidung für den überwiegend heiter akzentuierten Actionfilm hat Burt Reynolds in den letzten Jahren zahllose Ehrungen und Auszeichnungen erhalten, rangiert unter den beliebtesten und kassenträchtigsten Stars des internationalen Kinos und scheut sich nicht, seinen besonderen Neigungen nachzugehen. Zu ihnen gehört - wie schon erwähnt - vor allem die Regie. „Mein Name ist Gator" hieß das 1975 entstandene Debüt als eigenständiger Filmemacher, dem mittlerweile die weniger erfolgreiche Komödie „Nobody is perfect" folgte. In beiden Filmen spielte Reynolds zugleich die Hauptrolle, ein - wie er zugibt - großes Handicap. „Bisher," gesteht er jedoch freimütig, „war ich noch nicht in der Lage, mir in einer eigenen Inszenierung auch einen attraktiven Star zu leisten."

„Wäre ich dem Rate meiner Freunde gefolgt," sagt schließlich der Mann, der sich mit Filmen wie „Sam Whiskey", „Straßen der Nacht", „ Der Tiger hetzt die Meute" oder „Nickelodeon" die Sympathien eines Millionenpublikums eroberte, „dann hätte ich schon mit der Schauspielerei aufhören müssen, bevor meine Karriere recht begann." Und dann fügt er in der für ihn so typisch trockenen Art hinzu: „Filme machen und in Filmen spielen ist ein dreckiges Geschäft, doch irgendjemand muß es eben machen." Burt macht seine Sache gut. ■

Sally Field Ihr Motto: Mit Vielseitigkeit zum Weltruhm

Seit meiner Schulzeit hatte ich den heißen Wunsch, Schauspielerin zu werden," sagt Sally Field und setzt hinzu: „Manchmal schien mir dieses Ziel ganz unerreichbar, doch ich gab nie auf."

Als der junge Star am Abend des 14. April 1980 vor einem erlauchten Publikum und Millionen Fernsehzuschauern die begehrte Oscar-Statuette für „Norma Rae" entgegennahm, fand - um es pathetisch auszudrücken- ihr jahrelanges Streben eine eindrucksvolle Anerkennung.

Sally Fields erster Film nach dieser Ehrung heißt „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" und ist eine Fortsetzung der ungemein erfolgreichen Action-Komödie „Ein ausgekochtes Schlitzohr", in der sie in der gleichen Rolle bereits als Partnerin ihres Freundes Burt Reynolds zu sehen war. Die Entscheidung stieß bei vielen auf Naserümpfen und Kritik: Nach „Norma Rae", einem so beachtenswertem Film, wieder eine so ‚kleine', künstlerisch bedeutungslose Komödie?

Die Field weiß darauf jedoch eine Antwort. „Mein schauspielerisches Vorbild war von jeher Katherine Hepburn. Wenn ich dieser bedeutenden Künstlerin auch niemals ebenbürtig sein werde, hat mir doch ihre Vielseitigkeit in der Rollenwahl, ihr Wechsel zwischen anspruchsvoller dramatischer Darstellung und leichtem Komödienstoff immer ungeheuer imponiert. Ich habe mich daher auch keinen Augenblick geniert, bei Burts Angebot sofort ja zu sagen - schon deshalb nicht, weil ich es nicht ertragen hätte, an meiner Stelle Goldie Hawn oder irgendjemand sonst neben ihm im

Sally mit Burt Reynolds in „Nobody is perfect"

In „Heroes" (Helden von heute) geht es munter zu

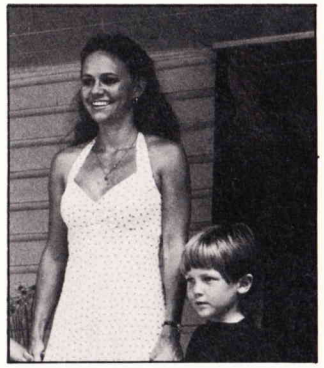
Sportwagen zu sehen."

1979/80 empfing Sally Field für eine einzige Rolle (nämlich die in „Norma Rae") mehr Preise und Auszeichnungen als irgendeine andere Schauspielerin vor ihr: den Darstellerpreis der Filmfestspiele Cannes, den Preis der New Yorker Filmkritik, des Kritikerverbandes von Los Angeles, der National Sociaty of Film Critics, den Preis der Hollywood-Auslands-Presse, den ‚Goldén Globe' und noch verschiedene andere. Diese Flut von Ehrungen ist ihr freilich nicht zu Kopf gestiegen, meint sie doch: „Niemand sollte sich auf seinen Lorbeeren ausruhen. Erfolge sind allzu schnell vergessen, was zählt, ist immer nur die letzte Leistung."

Sally Fields Karriere begann im Grunde genommen zweimal; erstmals, als sie noch auf der Schauspielschule war und ein Fernsehmann sie als Interpretin des Teenagers ‚April' für die auf Frederick Kohners gleichnamigen Roman basierende Fernsehserie empfahl. Der Erfolg dieses Debüts war derart groß, daß weitere Angebote in weniger guten Serien folgten.

Ernstes Gesicht und doch Witz und Charme: Sally Field

Ein Oscar für „Norma Rae"



„Norma Rae" - der Erfolg

Die von jeher sehr selbstkritische Schauspielerin empfand nicht nur den Abstieg hinsichtlich des Rollenangebots, sondern spürte überdies die eigene Unfertigkeit. In dieser Situation tat sie das beste, was nur möglich war: sie machte Schluß und meldete sich beim Actor's Studio. Dort vermittelte man der Zwanzigerin in den folgenden drei Jahren das Rüstzeug für ihren Beruf - eine fundierte Ausbildung, die auch Gesang und Ballettstunden einschloß.

1976 kehrte Sally Field dann in die Öffentlichkeit zurück und hatte in einer Hauptrolle von „Stay Hungry" neben Jeff Bridges den ersten bescheidenen Kinoerfolg. Mit ihm begann die ‚zweite Karriere', die schon bei der nächsten künstlerischen Aufgabe, der Titelrolle in dem mehrteiligen Fernsehspiel „Sybille" einem Höhepunkt zusteuerte. Für diese Produktion erhielt die Field verschiedene Auszeichnungen, darunter mit ihrer Partnerin Joanne Woodward den Fernseh-Emmy.

Kurz danach kam eine ganz anders geartete Rolle in „Smokey and the Bandit" (Ein ausgekochtes Schlitzohr), dem ersten Sally-Field/Burt-Reynolds-Film. Ihm folgten mit der auf Ironie und schwarzen Humor setzenden Blödelkomödie „Nobody is perfect", „Hooper" und „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" inzwischen drei weitere. Dazwischen lagen „Heroes" (Helden von heute), „Beyond the Poseidon Adventure" und „Norma Rae", jener bereits erwähnte Film von Martin Ritt, der Sally Field ihren bislang bedeutsamsten Erfolg einbrachte. ■

Jackie Gleason Dreifacher Spaß mit einem Entertainer

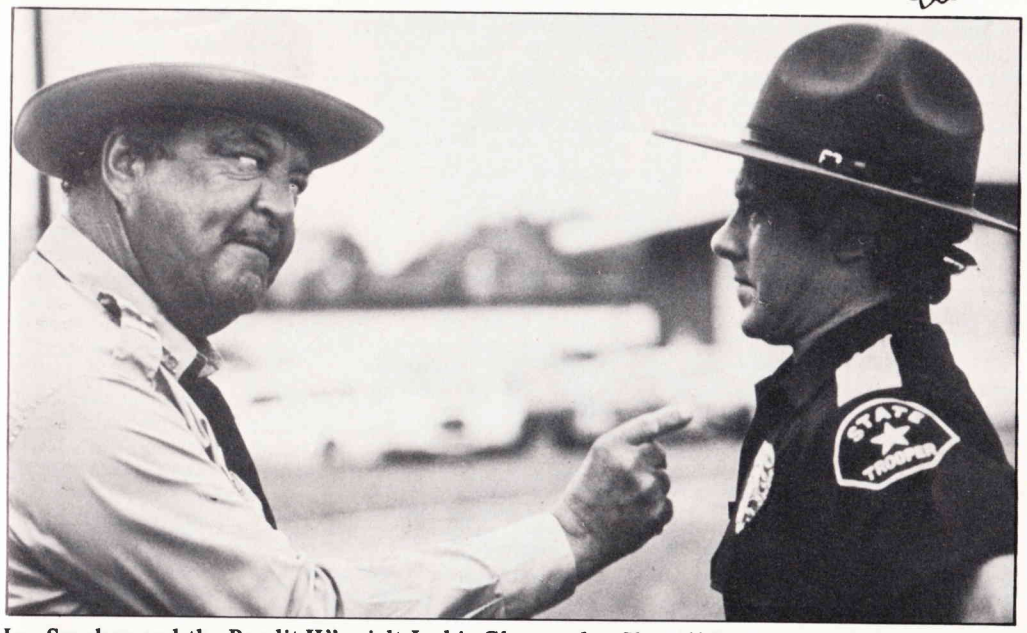
Überall, wo ich in den letzten Jahren in Erscheinung trat," sagt Jackie Gleason, „wurde ich auf den Film „Smokey and the Bandit" (Ein ausgekochtes Schlitzohr) angesprochen und nach einer Fortsetzung dieser im Straßenwesternmilieu spielenden Action Komödie gefragt. Schon deshalb bin ich richtig froh, daß es zu einem zweiten Film unter Hal Needhams Regie in der gleichen Besetzung gekommen ist."

Der Mann, der das sagt, hat neben Burt Reynolds ganz wesentlich zum Erfolg der ‚Schlitzohr'-Storys beigetragen, die ohne die ‚Type' des Sheriffs Justice sicher erheblich von ihrer heiteren Wirkung verloren hätte. In der jetzt zu uns gelangenden Komödie „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" haben die Filmemacher der Popularität des ‚wilden Sheriffs' auf ihre Art Tribut gezollt. Sie lassen Buford T. Justice in ‚dreifacher' Ausführung - nämlich mit seinen beiden Brüdern Reginald und Gaylord - auftreten, die genauso unverbesserliche ‚Law-and-Order'-Männer sind. Womit eigentlich nur zu hoffen wäre, daß sich damit auch der Spaß verdreifacht.

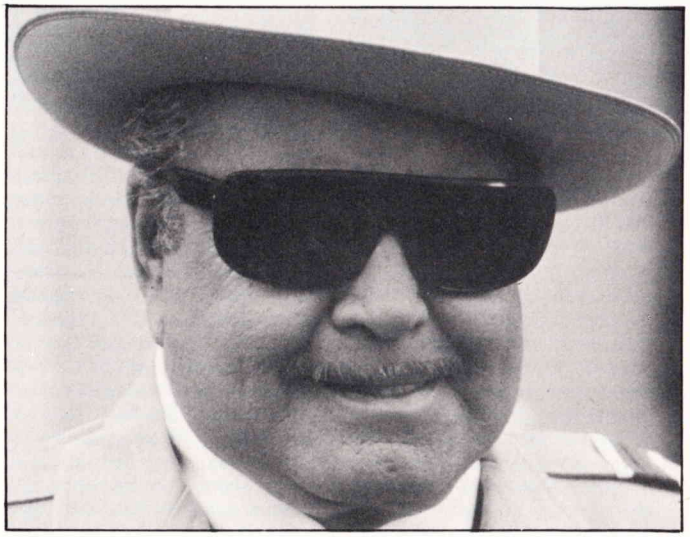
Der aus Brooklyn stammende Schauspieler, Komiker, Kabarretist und Musiker hatte schon in seiner schweren Jugend - er verlor seinen Bruder, der Vater verließ die Familie und die Mutter starb, als Jackie neunzehn war - bei einem Amateurwettbewerb im New Yorker Halsey Theatre einen beachtlichen Erfolg. In seinen frühen Zwanzigern wurde er in einem New Yorker Nachtclub von Filmzar Jack Warner ‚entdeckt'. Aber die folgende ‚Hollywood-Karriere' als Seriengangster war finanziell bescheiden und künstlerisch bedeutungslos. Wieder in New York, gelang ihm der Sprung auf den Brodway, doch erst das Fernsehen machte Jackie Gleason an der Schwelle der Fünfziger Jahre wirklich populär.

„The Honeymooners" und schließlich die eigene „Jackie Gleason Show" gaben dem jungen Entertainer die Möglichkeit, sein spezifisches Komikertalent frei zu entwickeln. Rund fünfzig Millionen Menschen wöchentlich sahen Gleason in jenen frühen Fernsehjahren auf dem Bildschirm.

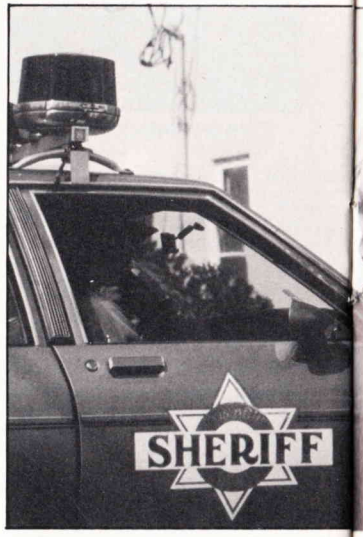
Daneben hat ‚der Große', wie man den vielseitigen Entertainer nennt, als Produzent und Bandleader mehr als vierzig Plattenalben aufgenommen, von denen „Music for Lovers Only" und „Music, Martinis and Memories" Millionenauflagen erreichten. Dicke „Sherriffs" sind heute gefragt! ■



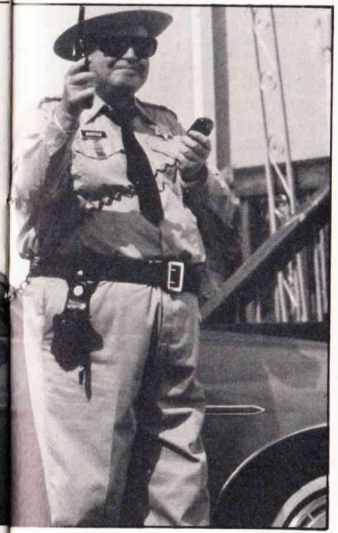
In „Smokey and the Bandit II" spielt Jackie Gleason den Sherriff Justice und seine zwei Brüder



Pfifflg, verschroben und ein bißchen tollpatschig: B. Justice



„Jetzt sitzt er in der Falle, diesmal entkommt er mir nicht"



„Oh verdammt, das kann nicht wahr sein! Bandit ist weg"

Komiker mit Charakter

Dom DeLouise

In der Fortsetzung des amerikanischen Kinoerfolgs „Ein ausgekochtes Schlitzohr", der unvergessenen Geschichte einer über tausend Meilen führenden wilden Polizeiverfolgung, ist Dom DeLouise der einzige Neuling. Das ganze übrige Ensemble mit Burt Reynolds, Sally Field, Jerry Reed und Jackie Gleason an der Spitze, wurde auch für die jüngste ‚Schlitzohr'-Action-Comedy verpflichtet, die wiederum eine ungewöhnliche Transportaktion - diesmal mit ‚lebendem Stückgut' - zum Inhalt hat. „Die Mitwirkung in dieser originellen und temporeichen Story machte mir unheimlich viel Vergnügen," sagt DeLouise, „konnte ich mich doch einem schon bestens eingeführtem Ensemble als ‚komische Figur' hinzugesellen.

Dom DeLouise steht in „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" mit Burt Reynolds zum dritten Male vor der Kamera. Bei Mel Brooks' „Silent Movie" lernten sich die beiden kennen, waren später in Reynolds' schwarz eingefärbten Blödelulk „Nobody is perfect" Partner und suchten jetzt erneut die Zusammenarbeit; nicht nur, weil sie als Darsteller und Regisseur (jeder arbeitete schon unter der Leitung des anderen) Respekt vor einander haben, sondern auch, weil sie sich seit längerem freundschaftlich verbunden fühlen.

Dom DeLouise, der originelle Mime, erfreut sich auch hierzulande größerer Beliebtheit. Mel Brooks machte ihn in den Siebziger Jahren durch Filme wie „Zwölf Stühle", die Westernparodie „Is' was Sheriff?" und die Stummfilmsatire „Mel Brooks' letzte Verrücktheit: „Silent Movie" bekannt. Freilich hatte schon Sidney Lumet sein

In „Schlitzohr II"

In „Hot Stuff" (Heiße Ware)

Können in dem Henry-Fonda-Film „Angriffsziel Moskau" lange zuvor erprobt. Doch erst als Charakterkomiker vermochte sich Dom DeLouise künstlerisch voll zu verwirklichen.

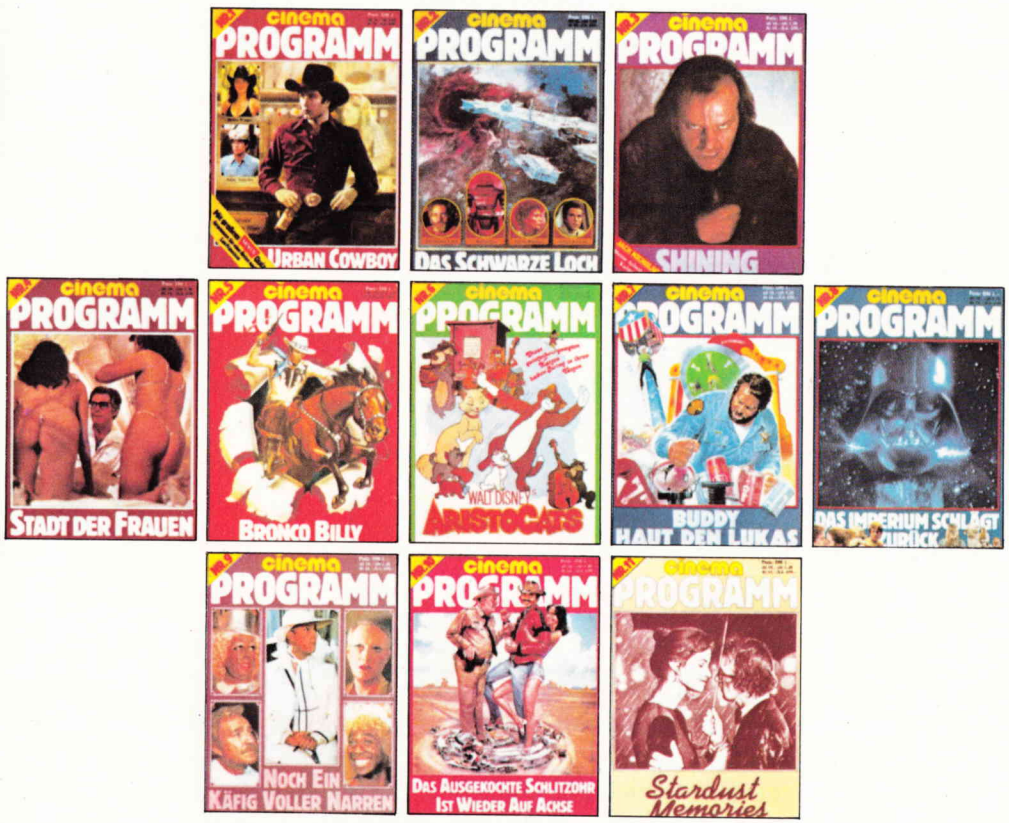
Schon als Grundschüler spielte der gebürtige New Yorker begeistert Theater und kam seit dieser Kinder-Laien-Spielzeit von der Bühnenbegeisterung nicht mehr los. Ohne Ausbildung tingelte er - kaum zwanzig - mit Theaterensembles aus Cleveland in Ohio durch die amerikanische Provinz. Nach New York zurückgekehrt, spielte Dom DeLouise sich in kleineren Bühnenproduktionen allmählich nach oben. Eine, die es auf die gleiche Art versuchte und mit der er in dem Stück „Another Evening with Harry Jones" zusammen auf der Bühne stand, war Amerikas heutiger Superstar Barbra Streisand.

Über das Fernsehen, wo er geraume Zeit in der ‚Garry Moore Show', der Serie ‚Die Entertainer' und in der ‚Dean Martin Show' zu sehen war und wo man ihm schließlich mit der ‚Dom DeLouise Variety Show' ein eigenes Programm zugestand, fand DeLouise schließlich auch zum Film. Frank Tashlins Lustspiel „Spion in Spitzenhöschen" mit Rod Taylor und Doris Day und der Georg-Seaton-Film „Hochzeitsnacht vor Zeugen" gehören zu den früheren Produktionen des Komikertalents, das erst von Mel Brooks auf die richtige ‚schauspielerische Wellenlänge' gebracht wurde. Neben diesem Regisseur hat Dom De Louise jedoch auch Gene Wilder einiges zu danken, der ihn neben Marty Feldmann in der 1976 entstandenen Persiflage „Sherlock Holmes cleverer Bruder" in einer wirkungsvollen Rolle präsentierte.

Daß Dom DeLouise bei alledem nicht einseitig ist, bewies er als Regisseur. Wie sein Freund und Kollege Burt Reynolds inszenierte er mit „Hot Stuff" (Hauptrollen Suzanne Pleshette, Jerry Reed und Ossie Davis) kürzlich seinen ersten Film und brachte beim Burt Reynolds Dinner Theatre Anfang 1980 das Schauspiel „Same Time, Next Year" heraus. Unmittelbar danach kehrte er jedoch wieder vor die Kinokamera zurück, um in „Mel Brooks' History of the World - Part 1" eine neue Komödienrolle zu übernehmen.

Abonnieren Sie die cinema-Programme!

26 Hefte erscheinen im Jahr. Sie sollten keine Ausgabe versäumen, damit Sie immer optimal informiert sind und sich eine eigene Filmothek anlegen können. Abonnieren Sie die cinema-Programmheft-Reihe. Überweisen Sie 26 Mark (für 26 Ausgaben) auf das Postscheckkonto 22840-201 Hamburg des Dritten Kino Verlages.



So können Sie alte cinema-Programme nachbestellen:

Überweisen Sie 1 Mark pro Heft (zzgl. DM 0,60 für Porto) auf das Postscheckkonto 22840-201 Hamburg des Dritten Kino Verlages. Geben Sie bitte deutlich auf dem Zahlkarten-Abschnitt Ihre Adresse und Ihre Heftwünsche an.

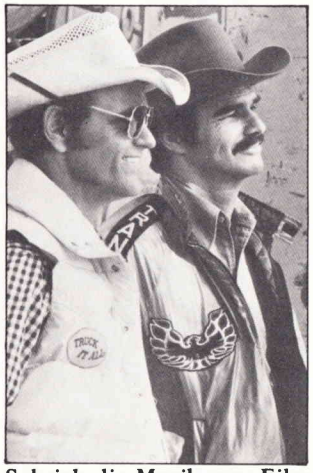
Komponist und „irrer Typ"

Jerry Reed

Der Sänger, Schlagermacher, Gittarist und Schauspieler Jerry Reed stand neben Burt Reynolds in „W. W. and the Dixis Dancekings" als Leiter einer Country-Music-Band erstmals vor der Kamera. Und als Reynolds vor vier Jahren seinen Spielfilm „Mein Name ist Gator" inszenierte, war Reed erneut mit von der Partie. In dem vorgenannten Film verlieh der frischgebackene Mime einem kurrupten Politiker Gestalt. „Ein ausgekochtes Schlitzohr" brachte ihm mit dem Part des Snowman wenig später den ersten großen Kinopublikumserfolg und der Titelsong des Films „Eastbound and Down" wurde noch im gleichen Jahr ein großer Hit.

In jüngerer Zeit war Jerry Reed als Partner Peter Fondas in „Highballin" und neben Dom DeLouise und Suzanne Pleshette in „Hot Stuff" zu sehen. Daß er neben diesen Filmen auch wiederholt im Fernsehen in Erscheinung trat, versteht sich für einen modernen Entertainer eigentlich von selbst.

Jerry Reeds Berufslaufbahn begann 1970 als Gittarist und Schlagertexter in einem Musikaufnahmestudio in Nashville. Zu mehr als vierhundert Songs, darunter solchen für Elvis Presley, Tom Jones, Glen Campbell und Engelbert Humperdinck hat er Texte und Musik geschrieben, daneben aber auch als Country-Musiker viel Erfolg gehabt. Sein musikalischer Mentor war Chet Atkins, mit dem er nicht nur musizierte, sondern dem er auch eine größere Zahl von Songs widmete.



Schrieb die Musik zum Film und spielte mit: Jerry (links)

Die Country-Music-Association schlug Jerry Reed 1971 für sieben Preise vor und er wurde damals u. a. ‚Gittarist des Jahres'. Die ‚Glen Campbell Goodtime Hour' im CBS-Fernsehen machte ihn in ganz Amerika bekannt. Für seinen neuesten Film „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" in dem er als ‚Kumpel' von Burt Reynolds die Rolle des Fernlastfahrers Snowman wiederholt, hat er erneut den Titelsong „Texas Bound and Flying" geschrieben, den er auch interpretiert.

Jerry Reed hält sich selbst weniger für einen Schauspieler als für eine ‚Type'. Dennoch hat er bereits in einem halben Dutzend Filmen mitgemacht und der zurückliegenden Action-Komödie „Smokey and the Bandit" - „Ein ausgekochtes Schlitzohr" mit zu ihrem großen Erfolg geholfen.

In der jetzt in die Kinos gelangenden Fortsetzung „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse" werden Burt Reynolds, Sally Field, ‚Country-Boy' Jerry Reed und ihr unfreiwilliger Begleiter Dom DeLouise von Sherriff Buford T. Justice alias Jackie Gleason erneut über die Highways und zeitweilig auch querfeldein gejagd. Und wieder schlagen die Vier - zum sichtlichen Vergnügen des Publikums - den ‚Cops' am laufenden Band ein Schnippchen.

Das nächste cinema-Programmheft kommt am 30.1.81:
Stardust Memories

Auch im Abonnement erhältlich

Gut gelaurt genießen

HB. Die Cigarette.
Der Geschmack.

HB 101

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,4 mg Nikotin und 6 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)